Zwölftes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des

Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 5. Januar 1888.

ERSTER THEIL.

Suite für Orchester (Op. 43) von PETER TSCHAIKOWSKY. (Zum ersten Male. Unter Leitung des Componisten.)

I. Introduzione e Fuga. — II. Divertimento. — III. Intermezzo. — IV. Marche miniature. — V. Gavotte.

ZWEITER THEIL.

Concert für Pianoforte (G dur) von LUDWIG VAN BEETHOVEN, vorgetragen von Fräulein *Fanny Davies* aus London.

I. Allegro moderato. — II. Andante con moto. — III. Rondo.

Arie aus „Hans Heiling" von HEINRICH MARSCHNER, gesungen von Herrn Kammersänger *Theodor Reichmann* aus Wien.

An jenem Tag, da du mir Treu' versprochen,
Als ich in Wonn' und Schmerz zu deinen Füssen rang,
Da ist in meiner Brust der Morgen angebrochen,
Gestillt zum ersten Mal war meiner Seele Drang.
Aus trüber, freudenloser Nacht
Bin ich zu neuem Leben da erwacht;
Du, du hast überschwänglich selig mich gemacht. —
O lass die Treue niemals wanken,
Halt' fest die Liebe in deinem Herzen,
In dir nur lebe ich.
Ich liebe dich so ohne Schranken,
Ich liebe dich mit tausend Schmerzen,
Mit Höllenqualen lieb' ich dich. —
Könntest du je von mir lassen,
Könnte je dein Herz erkalten,
Weh' uns Beiden dann!
Schon bei dem Gedanken fassen
Mich die finsteren Gewalten,
Treiben zur grässlichen Rache mich an.
Ich liebe dich
Mit blutendem Herzen,
Mit endlosen Schmerzen,
Mit Argwohn und Bangen,
Mit rasendem Verlangen —
So lieb' ich dich!

SLUB
Wir führen Wissen.
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Fräulein *Davies*.

a) **Gavotte** (Op. 129 Nr. 3, Es dur) von CARL REINECKE.

b) **Lied ohne Worte** (G dur, Heft V, Nr. 1) von FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY.

c) **Etude** von ANTON RUBINSTEIN.

Lieder mit Pianofortebegleitung von FRANZ SCHUBERT, gesungen von Herrn *Reichmann*.

a) **Der Wanderer.**

Ich komme vom Gebirge her,
Es dampft das Thal, es braust das Meer.
Ich wandle still, bin wenig froh,
Und immer fragt der Seufzer: wo?
Die Sonne dünkt mich hier so kalt,
Die Blüthe welk, das Leben alt,
Und was sie reden, leerer Schall,
Ich bin ein Fremdling überall.

Wo bist du, mein geliebtes Land?
Gesucht, geahnt und nie gekannt!
Das Land, das Land, so hoffnungsgrün,
Das Land, wo meine Rosen blüh'n,
Wo meine Freunde wandelnd geh'n,
Wo meine Todten aufersteh'n,
Das Land, das meine Sprache spricht —
O Land, wo bist du?

Ich wandle still, bin wenig froh,
Und immer fragt der Seufzer: wo?
Im Geisterhauch tönt's mir zurück:
Dort, wo du nicht bist, ist das Glück.

Schmidt von Lübeck.

b) **Ihr Bild.**

Ich stand in dunklen Träumen
Und starrt' ihr Bildniss an,
Und das geliebte Antlitz
Heimlich zu leben begann.

Um ihre Lippen zog sich
Ein Lächeln wunderbar,
Und wie von Wehmuthsthränen
Erglänzt' ihr Augenpaar.

Auch meine Thränen flossen
Mir von den Wangen herab —
Und ach, ich kann es nicht glauben,
Dass ich dich verloren hab'.

Heinrich Heine.

SLUB
Wir führen Wissen.
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Zur Nachricht.

An Stelle des Herrn Kammersänger **Reichmann,** welcher durch plötzliche Unpässlichkeit an seiner Mitwirkung verhindert ist, hat Herr **Carl Perron** die Güte gehabt, einzutreten und wird folgende Nummern vortragen:

Arie aus »Jessonda« von L. SPOHR.

Lieder mit Pianofortebegleitung.

a) **„Trockne Blumen“** von FRANZ SCHUBERT.
b) **„Gewitternacht“** von ROBERT FRANZ.
c) **„Eifersucht und Stolz“** von SCHUBERT.

Die Concert-Direction.

XII. Abonnement-Concert am 5. Januar 1888.

134

SLUB
Wir führen Wissen.
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

SLUB
Wir führen Wissen.
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

c) **Kriegers Ahnung.**

In tiefer Ruh' liegt um mich her
Der Waffenbrüder Kreis;
Mir ist das Herz so bang und schwer,
Von Sehnsucht mir so heiss.

Wie hab' ich oft so süss geträumt
An ihrem Busen warm,
Wie freundlich schien des Heerdes Gluth,
Lag sie in meinem Arm.

Hier, wo der Flammen düst'rer Schein,
Ach, nur auf Waffen spielt,
Hier fühlt die Brust sich ganz allein,
Der Wehmuth Thräne quillt.

Herz, dass der Trost dich nicht verlässt,
Es ruft noch manche Schlacht.
Bald ruh' ich wohl und schlafe fest —
Herzliebste! gute Nacht!

Ludwig Rellstab.

Ouverture zu „Genovefa" von ROBERT SCHUMANN.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6¼ Uhr. Öffnung des Saales 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

---

13. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 12. Januar 1888.

Der Concertflügel ist aus der K. S. Hofpianofortefabrik von **Julius Blüthner** in Leipzig.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Hochschule für Musik und Theater Leipzig